

t.311 Aethiopien 5 - ZN/fs

Bern, den 1. November 1973

C

Notiz an Herrn Marchard10 Argumente für und gegen die Inbetriebnahme des
Duke of Harrar-Spitals

1. Gegen: Das Spital in der Hauptstadt ist nicht prioritär. In Addis Abeba gibt es 17 andere Spitäler, während das Land beinahe ohne angemessene medizinische Versorgung auskommen muss.

Für: Das Duke of Harrar-Spital ist nicht in erster Linie als Pflege-Spital konzipiert. Sein Hauptziel liegt in der Ausbildung von

1. Aerzten
2. Krankenschwestern
3. Paramedizinischem Personal
4. Personal für den Hausdienst
5. Administrativem Personal.

Es ist selbstverständlich, dass die Pflege dazu kommt - doch sie ist dem Hauptziel - Ausbildung auf allen Stufen als prioritäre Zielsetzung - zunächst untergeordnet.

2. Gegen: Das Spital ist ein Prachtsbau und Prestigeobjekt.

Für: Es ist fraglich, ob ein nüchterner, keineswegs luxuriöser Bau als Prachtsbau bezeichnet werden kann. Ob ein der Ausbildung auf allen Ebenen dienendes Projekt als Prestige-Projekt bezeichnet werden kann, dürfte ebenfalls fraglich sein.

3. Gegen: Man wird in Addis eine völlig unangepasste hochgezüchtete Schweizer Medizin betreiben.

Für: Es liegt keineswegs in der Absicht der medizinischen Fakultät der Universität Bern eine unangepasste Medizin zu betreiben. Man wird im Duke of Harrar-Spital zwar moderne Methoden und Instrumente soweit möglich in den Dienst der Patienten stellen, man wird jedoch ständig auf die äthiopischen Möglichkeiten Rücksicht nehmen. Vorallem ist es geplant im Rotationsverfahren Assistenzärzte für kürzere Zeit aufs Land zu senden, wo sie mit weniger differenzierten Mitteln als dies im Spital möglich ist, auskommen müssen.

4. Gegen: Das Duke of Harrar-Spital ist nicht in der äthiopischen Gesundheits-Struktur integriert.

*Jete combreus
pas le 10/8/91
ayama*

Für: Das Spital war von Anfang an als Universitätsklinik konzipiert. Seit 1960 besteht an der Haile Selassie I. - Universität eine medizinische Fakultät. Zur Zeit bildet sie jährlich ca. 15 Aerzte aus. Durch die Inbetriebnahme des Duke of Harrar-Spitals lässt sich diese Zahl zunächst verdoppeln und es ist geplant, dass ab 1983 jährlich 100 Aerzte ausgebildet werden.

5. Gegen: Die ausgebildeten Aerzte werden in der Hauptstadt tätig sein und nicht auf dem Land.

*↓ - 20-09-11
coller qui...
6/8*

Für: Es besteht in Aethiopien eine Verfügung, nach der alle Aerzte für die Dauer von 2 Jahren auf dem Land tätig sein müssen. In dem Masse wie die Kliniken auf dem Land ausgebaut werden, in dem Masse werden sich auch vermehrt Aerzte bereit erklären längere Zeit in den ländlichen Gegenden zu arbeiten.

6. Gegen: Der Gesundheitsdienst muss von der Basis her aufgebaut werden, und nicht von der Spitze her. D.h. man sollte mit den zur Verfügung stehenden 8 Mio. Kliniken und Dispensarien auf dem Land ausbauen.

Für: Diese Aufgabe wird von den äthiopischen Behörden an die Hand genommen. Im neuen 5-Jahresplan (1974-78) werden in der Provinz 500 neue Health Centers, 65 Dispensarien eingerichtet und neue Kliniken gebaut. Der Ausbau der Kliniken wird erst dann sinnvoll, wenn das Personal zur Verfügung steht - und eben diese Aufgabe fällt auch dem Duke of Harrar-Projekt zu. Zudem werden im Health College von Gondar jährlich 200 Health officers ausgebildet (Stufe zwischen Krankenpflegern und Aerzten). Somit findet der Basis-Ausbau gleichzeitig mit dem Spitzenausbau statt, was langfristig gesehen sicher von grösserem Vorteil ist.

7. Gegen: Man sollte Präventiv- und nicht Individualmedizin betreiben.

Für: Das eine schliesst das andere nicht aus. WHO und die äthiop. Behörden treiben Präventivmedizin auf den verschiedensten Sektoren wie TB-Bekämpfung, Epidemie-Bekämpfung, Hygiene-Erziehung.

8. Gegen: Das Spital wird nur einer privilegierten Schicht zugute kommen.

1/8

Für: Die Tarife im Spital sind nach den äthiopischen Regelungen festgesetzt worden. Vonden 150 Betten sind 20 Freibetten, d.h. es werden keine Kosten für Pflege, Operationen und Medikamente erhoben; 85 sind 3.Klass-Betten mit einem Pauschal-tarif von rund Aeth.Dollar 7.- (= Fr.10.-). 30 Betten sind

*↓ qui pour...
1/8*

2.Klass-Betten mit einem Tarif von Aeth.Dollar 12.- (rund Fr.18.-) plus Extras; sowie 15 1.Klass-Betten gemäss Schweizer Tarifen. Man rechnet damit, dass vorallem die internationale Kolonie von Addis Abeba und die äthiopische Oberschicht (die sich sonst in England kurieren lässt) Patienten der 1.Klasse werden. Mit diesem System wird es möglich, das Spital kostendeckend zu betreiben. Es gibt in Addis Abeba ein Spital das für alle Patienten gratis ist.

9. Gegen: Das Spital wird als "Insel" in Addis Abeba stehen.

Für: Die moderne röntgenologische Abteilung des Duke of Harrar-Spitals wird allen anderen Spitalern zur Verfügung gestellt. Ausserdem ist eine Zusammenarbeit mit den anderen Spitalern auch in anderen Bereichen erwünscht.

10. Gegen: Es wird nicht möglich sein, das Spital nach 3 Jahren in äthiopische Hände zu übergeben, sowohl personell als auch finanziell.

Für: Das Projekt ist vom ersten Tag der Inbetriebnahme an, als Ausbildungsprojekt konzipiert und dies vorallem auch in Richtung auf die Uebernahme durch Aethiopier. Sollte es sich zeigen, dass nach 3 Jahren eine schweizerische Präsenz in gewissen leitenden Stellen noch erwünscht wäre, so würde der DftZ dies konsiderieren. Ein finanzieller Beitrag an die Betriebskosten hingegen wird ausgeschlossen und liegt dann ganz in der Verantwortung Aethiopiens. Ausserdem wurden durch den jetztigen Bundesbeitrag vorallem die Schweizer-Löhne und die Materialbeschaffung (als einmalige Investition) finanziert.)

Zanelli
N. Zanolli

Kopien: CP
SL
LP